

Im zeitgenössischen Rokoko-Himmel

AUSSTELLUNG: Florin Kompatscher zeigt ROKOKO Tints in Wien – Schöne, bunte, schwebende Wunschwelten

VON EVA GRATL

WIEN/BERLIN/BOZEN. Heiter, elegant, verspielt: Wer sich in die Rokokomalerei vertieft, wird angesteckt von ihrer Fröhlichkeit, ihren bunten, überbordenden Formen, ihren Lichteffekten, dem Einfangen der Atmosphäre. Wenn nun ein Künstler seine Ausstellung „Rokoko Tints“ betitelt, lässt das natürlich Schlüsse zu. Der in Berlin lebende Künstler **Florin Kompatscher** präsentiert „seine Rokoko- Malerei“ in einer großen Schau in der Galerie Thoman in Wien.

Geplant war das Projekt eigentlich auf Schloss Kastelbell, gerne hätte man die Werke Kompatschers endlich auch in Südtirol gesehen. Schade, die Schau wurde abgesagt. „Rokoko getönt“ – „es geht“ – so der Künstler – „Barock Rokoko ins Zeitgenössische zu übersetzen“. So ist der Hauptraum auch den Rokoko-Gemälden gewidmet. Bewusst wurden die Werke hoch gehängt, um den Zustand der Schwerelosigkeit zu vermitteln. Kompatscher präsentiert einen tiefen „Himmel“, farbenintensiv, der zum Eintauchen einlädt. Es überlagern sich Formen und Zeichen, fast ein Sturm erfasst die Farbe und präsentiert diese in immer wieder neuen Varianten. Manchmal entspringen diese Zeichen Wirbeln von breiten Pinselstrichen, erwachsen aus diesen, sprengen den Raum.



ROKOKO 2018 / 200 x 140 cm: Das nichtexistente Existente findet der Betrachter in den Rokoko Bildern von Florin Kompatscher.

Florin Kompatscher/Nick Ash

Eingeschrieben ist diesen schönen, farbinintensiven Werken voller Sinnlichkeit die Sehnsucht nach Unendlichkeit in expressiver Abstraktion.

Kompatscher beherrscht in undenklicher Vielfalt die malerischen Mittel, gestische Linien wechseln sich ab mit Farbkonglo-

meraten, alles scheint auf diesen Bildern in Schwebelose zu sein und vor allem auch in Bewegung, was der Künstler durch die Auflösung der Festlegung bewirkt. Es gelingt ihm, plastische, malerische, abstrakte Dimensionen miteinander zu verknüpfen, und man ist versucht, von einer Wollust des

Malens zu sprechen, genauso wie es die Rokokozeit liebte. Man schaut auf Kompositionen, die auch etwas nicht Vollendetes an sich haben mit den bewegten Gesten und dem lebhaften Duk-

tus. Der zweite Schwerpunkt der Ausstellung ist einem Song von Jane Birkin gewidmet. 2 große freistehende Gemälde mit dem Titel „Canary Canary“ entwickeln in ihrer Größe und optischen Üppigkeit wieder einen Sog, vor allem auch einen akustischen, so dass die Werke auch eine synästhetische Wirkung erzeugen. Den Abschluss der großangelegten Ausstellung bildet „Red Kitchen“: Ein Rokoko-Gemälde hängt auf roter Wand.

Kompatschers Werken kann man sich in dieser Schau schwer entziehen. Er beherrscht es, Schwebendes und Gleitendes auf die Leinwand zu bannen und allzu gern verliert man sich in diesen Rokoko-Räumen und man vergisst, dass diese Leinwände eigentlich nur Flächen sind. Die Schönheit der Farbe hat hier auch ihren großen Auftritt, leuchtende Lila-Pink-Töne genauso wie tiefes Blau. So entführt uns der Künstler in seinen Rokoko-Himmel genauso wie in die Tiefe des Meeres. Er reißt uns mit in schöne, bunte Wunschwelten, weil es ihm gelingt, wie dem Rokoko, fast illusionistische Malerei mit atmosphärischer Leichtigkeit und Perspektive zu erzeugen.

■ **Termin:** Bis 26.10., Galerie Thoman, Seilerstätte 7, Wien

stol.it VIDEO auf
www.stol.it

BILDER auf
abo.dolomiten.it